

„Ein Jahr EUTB“ – Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in der Region



Die Ehrengäste mit den Beratern der EUTB und dem ersten Vorsitzenden der „Selbsthilfe Körperbehinderter Bonn e.V.“, Dirk Schaffeld. Hintere Reihe v.l.n.r.: Dr. Christof Stamm, Anna Lea Brück (Beraterin), Alfons Polczyk, Sven Günzel (Leitung der Beratungsstelle), v.l.n.r., vorne: Agnes Barczewski (Beraterin), Dirk Schaffeld.

Bonn. Vor rund 120 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und dem sozialen Bereich, stellte sich am 20. März 2019 das regionale Netzwerk Ergänzender Unabhängiger Teilhabe-Beratungsstellen (EUTB) unter dem Motto „Ein Jahr EUTB“ im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in den Räumen der „Aktion Mensch“ vor. Das Netzwerk besteht aus fünf Beratungsstellen unterschiedlicher Träger. Für Bonn führend dabei ist die EUTB-Bonn der „Selbsthilfe Körperbehinderter Bonn e.V.“.

Hauptredner der Feier war Alfons Polczyk, Referatsleiter „Förderung der Teilhabe“ im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Er war maßgeblich für die Entstehung der EUTB im Gesetzgebungsprozess und für den Aufbau der Strukturen zuständig.

Polczyk sprach hinsichtlich des Netzwerks von „kollektivem Kompetenzgewinn“ und erläuterte die Prinzipien der EUTB und deren Umsetzung: „Um ihre Rechte auf Selbstbestimmung, auf eigenständige Lebensplanung und

individuelle Teilhabeleistungen verwirklichen zu können, benötigen Menschen mit Behinderung künftig stärker als bisher neutrale und unabhängige Beratung.“ Abschließend zitierte er aus dem Koalitionsvertrag: „Unabhängige Teilhabeberatung wollen wir durch eine Weiterführung der Finanzierung verlässlich schützen.“

Das Grußwort sprach Dr. Christof Stamm aus dem Referat „Stabsstelle Inklusion, Grundsatzfragen der Politik für Menschen mit Behinderungen“ im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. Er war beteiligt am Auswahl- und Aufbauprozess der EUTB. Er würdigte die Stadt-, beziehungsweise Kreisgrenzen übergreifende Zusammenarbeit, sie sei bisher einmalig in Nordrhein-Westfalen, das Einzugsgebiet umfasse rund eine Millionen Einwohner.

Stamm erläuterte die Umsetzung in NRW und was dabei dem Land wichtig war: „Ein wesentliches Merkmal ist die Methode der Peer Beratung. Dabei wird

Professionalität mit eigenen Erfahrungen verknüpft. Ich freue mich, dass die Teilhabeberatungsstellen ihre Kompetenz in einem Netzwerk gebündelt haben, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu verbessern.“

Daneben gab es Interviews mit den Vertreter/-innen der Trägervereine und den Beratern, Musik und zum Abschluss einen kleinen Imbiss. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für die gelungene Veranstaltung, allem voran die „Aktion Mensch“ für das großzügige Sponsoring.

Text: Sven Günzel
Foto: Chris Zeifelder



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages